

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den hl. hl. Aposteln und Blutzeugen: Simon (Zelotes) und Judas Thaddäus wurden schon im Frühmittelalter die Kirchen zu Bodenhofen bei St. Marienkirchen am Inn; Taiskirchen; Paltling; Marwach bei Ried im Mühlkreise; Pabneufkirchen zc. zugewidmet.

Zum hl. Stephanus, Diaconus und Protomartyr.

Dieser Erzmartyrer ward unter den Augen der Apostel von den Juden, die dem Ausspruche des hohen Rathes vorgriffen, vor Jerusalem gesteiniget, denn er war „voll des heiligen Geistes“. Um das Jahr 415 ward sein Grab aufgefunden, und die Gebeine in die Sionskirche übertragen. Die Verehrung des hl. Stephan verbreitete sich durch die Apostel und ihre Schüler bereits schon im 1. Jahrhundert auch nach dem Abendlande; über Rom, vorzüglich im 3. Jahrhunderte in Gallien und am Rhein.<sup>1)</sup> Die erlauchte Plectrude, Pipin I. Gemahlin, erneuerte c. 660 den Dom zu Passau unter dem Patronate des hl. Stephan; insbesondere tragen im Umfange der ehemaligen Diöcese Passau (nun zum Theil Linz) viele Kirchen dieses Patronat, und zwar zu Sulzbach im Rottthale; Nigen am Inn; Briembach bei Gring; Untersdorf bei Simbach; Keut bei Tann; Dornizzen bei Marktl; Haiming an der Salzach; Otting bei Waging (Bayern); Abnet bei Hallein; Schledorf bei Matsee (Salzburg); Teging; Moosdorf; Vormoosen; Hefphau; Braunau; Gurten; Metmach; Andorf; Hartkirchen a. d. Aischach; Schönhering; Marchtrenk; Krenglbach; Offenhausen; Neufkirchen bei Lambach; Weibern; Pramkirchen; Dnang; Buchberg am Atersee; Wimbach; Thalheim bei Wels; Kirchberg bei Kremsmünster; Leonstein; Sierning; Korbach bei St. Florian; St. Stephan am Riedl; Tabersheim, d. i. das heutige Steyereck; Windhag bei Freistadt; Saxon; Amstetten; Stephanshart zc. Mit dem Patronate zum hl. Stephanus geht jenes zum hl. Laurentius vielfach Hand in Hand.

St. Laurentius, Archidiaconus zc. Romae sub imperatore Valeriano martyrium passus a. 258.

Zu Rom sind demselben mehrere Kirchen und eine der fünf Patriarchal-Kirchen geweiht. Als Bewahrer des Kirchenschazes hatte der hl. Laurenz Gelegenheit, denselben vorzüglich den Armen zuzuwenden, und so das Christenthum zu fördern. Macrian, der Erzmagier, trat gegen Laurenz und gegen Papst Sixtus und ihre Freunde, weil Verächter der Götter, auf, und bewirkte ihre Hinrichtung. Als

<sup>1)</sup> Schon seit a. 997 hatten die Ungarn Könige dieses Namens St. Stephan, und dieser wurde daher der Haus- und Familien-Patron der ungarischen Könige.